

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 10

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Bericht über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militär-sanitätsvereins, Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bremgarten und näherer Umgebung, zahlreicher und auch von Damen besucht war. Mit Interesse folgten die Anwesenden den Verhandlungen und Vorträgen, die ihren erhebenden Abschluß in einigen prächtigen patriotischen Gesängen fanden, mit denen der Männerchor die Versammlung erfreute.

Die Tagesordnung selbst fand in rascher Folge ihre Erledigung durch eine recht umfichtige Berichterstattung seitens des Vorsitzenden über die Vereinsthätigkeit seit Herbst 1897; ferner durch eine kurze Darstellung des derzeitigen Finanzstandes vom Kassier, Hrn. Hauptmann Schibli, der ein Vereinsvermögen von ca. 4000 Fr., sowie eine Mitgliederzahl von 556 konstatieren konnte.

Auf Antrag des Vorstandes wurde § 7 der Statuten dahin abgeändert, daß hinfort anstatt der jährlichen nur noch je alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten wird, verbunden mit Vorträgen über einschlägige Fragen durch besonders hiefür berufene Fachmänner. Auch wurde dem Vorstande Kompetenz erteilt, in der Zwischenzeit entstehende Lücken in seinem Personalbestand auf dem Kooptionswege zu ergänzen, unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung durch die Generalversammlung. Der Vorstand selbst wurde auf eine neue Periode in den bisherigen Mitgliedern, den HH. Dr. Streit, Aaran, Hauptmann A. Schibli, Aaran, Dr. Pfyster, Zofingen, Pfarrer Wunderli, Kaiserstuhl, wieder bestätigt und an Stelle dreier Ausgetretener (Oberst Saxer, Divisionsarzt Füglistaller und Fürsprecher Paul Müri, Zürich) wurden neu hineingewählt die HH. Dr. Müller, Wohlen, Hauptmann Klunge, Bremgarten, und Oberstlieutenant Metzger, Aaran.

Den Schluß bildete ein vom Präsidenten gehaltener kurzer, aber inhaltsreicher Vortrag über die Entstehung des Roten Kreuzes und dessen dringendste Ziele und Aufgaben für die nächste Zeit; besonders klar und nachdrücklich wurde gezeigt, welche Friedenthätigkeit das Rote Kreuz speziell in der Schweiz und in unserm Kanton zu entwickeln habe, um sowohl personell als materiell für die Tage des Krieges gerüstet zu sein und um dann die unzureichende Militär-sanität durch freiwillige Hülfe wirksam ergänzen zu können. Dies kann nur erreicht werden, wenn auch die Frauen und Töchter viel zahlreicher und intensiver sich der Sache annehmen und namentlich durch Gründung lokaler Frauenvereine vom Roten Kreuz aktiv mitarbeiten. Die lebhafteste Akklamation, mit der die Hörer dem Redner dankten, schien anzudeuten, daß die Anregungen auf empfänglichen Boden gefallen. Hoffen wir, daß dem so sei und daß das Werk des Roten Kreuzes von der industriellen Metropole des Freiamtes aus immer mehr im dortigen Landesteil Wurzel fasse und Freunde gewinne. Möge es dem neuen Vorstande unter seiner kundigen Leitung beschieden sein, auch in der kommenden Periode wiederum ein gutes Stück vorwärts zu kommen. Die Sache verdient die opferwillige Sympathie aller; sie trägt den Stempel wahrer Vaterlandsliebe. W.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Bericht über die Delegiertenversammlung des schweiz. Militär-sanitätsvereins,

Samstag den 6. und Sonntag den 7. Mai 1899 in Bern.

Begünstigt vom Wetter und unter reger Teilnahme der beteiligten Kreise hat die diesjährige Delegiertenversammlung des schweiz. Militär-sanitätsvereins stattgefunden. Nachdem die Nachmittagszüge von allen Seiten her die Delegierten und Festteilnehmer nach der Bundesstadt herangeführt hatten, fand um 6³/₄ Uhr der offizielle Empfang durch den festgebenden Verein und die Aufstellung des Festzuges am Bahnhofe statt. Unter den schmetternden Klängen der flotten Stadtmusik bewegte sich der stattliche Festzug durch die Straßen der Stadt bis zum Festlokal, zum Museum. Nachdem Delegierte und Gäste sich auf die in Aussicht stehenden Strapazen durch ein solides Nachteffen in der von der Sektion Bern eingerichteten „Versorgungsstation“ gestärkt hatten, begann gegen 9 Uhr die Abendunterhaltung.

Die Sympathien, deren sich die allzeit hilfsbereiten Militär-sanitätler und Samariter in Bern erfreuen, fanden ihren Ausdruck in dem zahlreichen Publikum, welches sich zur Festfeier eingefunden hatte. Der geräumige Museumsaal samt seinen drei großen Galerien war vollständig besetzt, und namentlich trugen die zahlreichen Damen dazu bei, das Bild der dunkel uniformierten Sanität wohlthuend und festlich einzurahmen. Nach dem Eröffnungs-

marſch der Feſtmuſik ergriff Hr. Feldweibel Möckly, der jugendfrische, das Wort, um in zündender Anſprache auf die hiſtoriſche Entwicklung des freiwill. Sanitätswefens in der Schweiz hinzuweiſen. Er betonte, wie ſowohl der ſchweiz. Centralverein vom Roten Kreuz, als der ſchweiz. Samariterbund ihr Entſtehen der Anregung des Militärſanitätsvereins verdanken, und gab, unter dankbarer Anerkennung der Verdienſte des Hrn. Oberfeldarztes Ziegler, ein anſchauliches Bild der erſten Thätigkeit der drei nun enger verbundenen Organisationen: Militärſanitätsverein, Rotes Kreuz und Samariterbund. Raufchender Beifall folgte ſeinen Worten, der ſich noch ſteigerte, als vom Präſidenten der Sektion Bern dem Sprecher und ſeinem Mitarbeiter, Wachtmeiſter Maurer, je ein Lorbeerkranz als Anerkennung überreicht wurde. Und nun erſt kam die Feſtſtimmung recht in Fluß. Produktionen der Stadtmuſik löſten ſich ab mit ſolchen des Turnvereins und eines Quartettes von Ehrenmitgliedern des Berner M.-S.-V. Namens des Centralkomitees verdankte Präſident Zimmermann den Empfang durch die Berner; der Centralverein entbot durch Hrn. Dr. Kummer den Gruß dem ſchweiz. Militärſanitätsverein, und Hr. Cramer, Präſident des Samariterbundes, überbrachte die Glückwünſche der ſchweizeriſchen Samariter. So floſſen die Abendſtunden abwechslungsreich und gemüthlich dahin, bis die ernſte Arbeit des folgenden Tages an die nöthige Ruhe mahnte.

Um 8 Uhr, am Sonntag-Morgen, wurde dann die Delegiertenverſammlung durch den Centralpräſidenten, Hrn. Wachtmeiſter Zimmermann, eröffnet und mit gewohntem Schneid geleitet. Auf ſeinen Antrag erhob ſich die Verſammlung zu Ehren des verſtorbenen Hrn. Prof. Socin von den Sitzen. — Der Appell ergab die Anweſenheit von 27 Delegierten, welche 15 Sektionen vertraten. Die Sektionen Amriswil, Flawil und Bruntrut hatten ihre Abweſenheit entſchuldigt. — Vom Centralpräſidenten wurde hierauf der Jahresbericht vorgelegt, aus welchem wir erwähnen, daß die Zahl der Sektionen im Berichtsjahr von 15 auf 18 geſtiegen iſt und die Mitgliederzahl ſich um circa 170 vermehrt hat. Die neuen Sektionen ſind: Chaux-de-Fonds, Rheinthal und Amriswil. — Der von Hrn. Centralkaſſier Schär abgelegten Jahresrechnung entnehmen wir, daß trotz vielfachen Anforderungen an die Kaſſe ein Aktivſaldo von 414 Fr. 32 reſultiert. Beide Berichte werden genehmigt und verdankt. Nun erfolgte als Haupttraktandum die Durchberatung der neuen Centralſtatuten. Dank der wohlbedachten Vorarbeit durch das Centralkomitee wurde dieſe Arbeit in ruhiger Diskuſſion in circa 2 Stunden erledigt und es erhielten hierauf die neuen Centralſtatuten die Genehmigung der Verſammlung. — Nachdem noch Baſel als Vorortſektion und Degersheim im Toggenburg als Ort für die nächſte Delegiertenverſammlung bezeichnet worden, ſchloß der Centralpräſident die Verhandlungen unter Verdankung an die Delegierten.

Das Mittagſbankett wurde wieder verſchönt durch einige Lieder des Ehrenmitglieder-Quartetts. Dem Wunſche des Centralpräſidenten, es möchte die Verſammlung des franken Hrn. Oberfeldarzt Ziegler, dem der Militärſanitätsverein ſo viel Förderung zu danken hat, gedenken, wurde durch den Beſchluß entſprochen, an Hrn. Oberſt Ziegler eine Abordnung zu ſenden, welche ihm den Gruß der Verſammlung und die beſten Wünſche zur Genesung überbringe. Centralſekretär Dr. Sahli übernahm auf Wunſch dieſen Auftrag und führte ihn ſofort aus.

Wir wollen unſern kurzen Bericht nicht ſchließen, ohne der feſtgebenden Sektion Bern ein wohlverdientes Kränzlein zu winden. Wer weiß, wie viel Arbeit geleistet werden muß, damit ein ſolches Feſt in richtiger Weiſe gelinge, wird damit einverſtanden ſein, daß die Berner ihre Sache famos gemacht und den Dank ihrer Kameraden verdient haben.

Schweizeriſcher Samariterbund.

Die ſtadtberniſchen Samariter- und Samariterinnenvereine hielten Sonntag den 7. Mai 1899 in der Ematt bei Hinterkappelen eine gemeinſame Felddienſtübung ab, welche durch den Vorſtand des Männerſamaritervereins angeregt und organiſiert worden war. Der Übung lag zu Grunde, die Ziegelfabrik in der Ematt ſei theilweiſe eingestürzt, 25—30 Perſonen liegen unter den in Brand geratenen Trümmern verſchüttet und anderswie verlegt. Auf Grund dieſer Suppoſition wurde der Hülfſdienſt organiſiert wie folgt:

I. Gruppe: a) Herausſchaffung der Verunglückten; b) Dienſt auf dem in der Nähe der Unglücksſtätte eingerichteten Notverbandplatz.

II. Gruppe: Transport der Verwundeten ins nahe gelegene Wirtshaus zu Hinterkappelen, wo ein Noſpital improvisiert wurde.